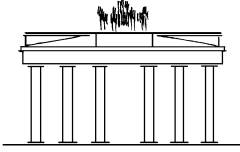
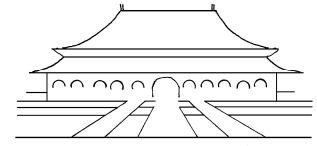


# Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



## Informationsblatt Nr. 22

### 1. Festveranstaltung zum 60. Jahrestag der Volksrepublik China und zum zehnjährigen Bestehen des Deutsch – Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde

Anlässlich des 60. Jahrestages der Gründung der Volksrepublik China und des gleichzeitigen zehnjährigen Bestehens des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins e.V. Ludwigsfelde fand am 12. September 2009 im Vestibül des Kulturhauses Ludwigsfelde eine Festveranstaltung statt.

Der Einladung unseres Vereins waren 90 Gäste gefolgt und sie wurden jeweils mit einem bebilderten Informationsblatt über die Aktivitäten des Vereins herzlich begrüßt.

Es waren gekommen: Der Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde, Herr Frank Gerhard, der Gesandte Botschaftsrat der Botschaft der Volksrepublik China in Deutschland, Herr Sun Congbin, Bereichsleiter der Stadtverwaltung und Abgeordnete der Stadt.

Wir freuten uns auch über zahlreiche Mitglieder des Vereins und andere interessierte Bürger. Natürlich waren auch die Presse und der lokale TV-Sender vertreten.

Der Bürgermeister und der Botschaftsrat hoben in ihren Grußbotschaften die Bedeutung des Vereins und die bisherigen Leistungen hervor und sagten weitere Unterstützung und Hilfe zu.

In seiner Begrüßungsansprache betonte der Stellvertreter des Vorsitzenden des Vereins, dass der Verein dazu beitragen will, Fremdenfeindlichkeit, Ausländerhass und Rassenwahn zu überwinden „Der Zweck des Vereins dient der Verständigung zwischen Deutschen und Chinesen zur Entwicklung und dem Aufbau freundschaftlicher Beziehungen“, so steht es in unserer Satzung.

Schwerpunkte unserer Tätigkeit waren und sind: Über persönliche Kontakte zu chinesischen Bürgern Einblicke in das konkrete Leben, die Sitten und Gebräuche, die Vielfältigkeit dieser Nation zu erhalten.

Das Bewusstmachen der Dimensionen der ökonomischen Entwicklung und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten für das chinesische Volk, für die BRD, für die gesamte dritte Welt, für die Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens aller Völker.

In seiner Festansprache ließ der Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Ulryk Gruschka, die letzten 60 Jahre der Entwicklung der Volksrepublik China Revue passieren. Er hat hervorgehoben: „China ist auf dem Weg zu einem modernen Land, in dem die jahrhundertlange Rückständigkeit und Armut überwunden wird und dabei wichtige Schritte vorangekommen ist. Es gibt zwar noch Armut, aber keine Verarmung. Es gibt zwar noch soziale Ungerechtigkeiten, aber die Möglichkeiten, sie zu beseitigen, wachsen jährlich und werden konsequent genutzt.

Der Kurs Chinas hin zu einer multipolaren Welt, der Gleichberechtigung aller Länder, unabhängig von Größe und Wirtschaftspotenzial, der Lösung aller Konflikte auf friedlichem

Wege, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten ist der Weg, der allen Ländern eine Zukunftsperspektive ermöglicht.

Ihn mitzutragen und zu unterstützen, ist Aufgabe eines jeden, der für Demokratie, Menschenrechte und gesellschaftlichen Fortschritt eintritt.“

Die Festveranstaltung wurde umrahmt mit einem Programm chinesischer Künstler mit hervorragendem Gesang und Spiel auf typisch chinesischen Musikinstrumenten. Obwohl die asiatischen Gesangs- und Musikstücke für deutsche Ohren etwas gewöhnungsbedürftig waren, wurden die Künstler mit anhaltendem Beifall bedacht und haben dankend Zugaben zu Gehör gebracht.

Erfreut haben wir schon wenige Tage später zur Kenntnis genommen, dass die größte chinesische Tageszeitung einen Bericht und mehrere Bilder von dieser Festveranstaltung veröffentlicht hat.



Das chinesische Musikensemble

## **2. Am 29. September 2009 wurde gemeinsam mit der Rosa-Luxemburg – Stiftung Brandenburg ein Symposium „60 Jahre Volksrepublik China“ durchgeführt.**

Rolf Berthold, Botschafter a.D., skizzierte den Entwicklungsweg der VR – China in den letzten 60 Jahren. Er legte dar, wie unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas die chinesische Revolution zum Siege geführt wurde, wie die einhundertjährige Ausbeutung und Unterdrückung durch den Imperialismus beendet und wie die Situation ununterbrochener innerer Kriege und Aggressionen von außen, die Zerrissenheit des Landes überwunden wurden. Eindrucksvoll schilderte er den weiteren Entwicklungsweg, wie die Suche danach auch auf Irrwege (z.B. die Kulturrevolution) führte und großen Schaden anrichtete. Die chinesische Führung korrigierte diese Fehler.

Heute ist die Volksrepublik China ein Staat, der sich erfolgreich auf sozialistischem Weg befindet und alle Angriffe gegen diesen Weg von innen und außen abgewehrt hat.

Der Gesandte Botschaftsrat der VR – China, Herr Bai Wei dokumentierte die gewachsene Wirtschaftskraft seines Landes auch unter den Bedingungen der Finanz- und Wirtschaftskrise des Monopolkapitals.

Herr Bai Wei legte dar, dass mit der ständig wachsenden Wirtschaftskraft Chinas die Möglichkeiten wachsen, seiner auf den Frieden, die Entwicklung vielfältiger Beziehungen und gleichberechtigter Zusammenarbeit gerichtete Politik Nachdruck zu verleihen. Die Volksrepublik China ist für niemanden eine Bedrohung, sondern verfolgt auf den Prinzipien der friedlichen Koexistenz beruhend eine Politik der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Nutzens, der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der Lösung aller Probleme und internationalen Streitfragen auf dem Verhandlungswege.



Mitte: Herr Bai Wei und Herr Rolf Berthold

### 3. Artikel aus „Rotfuchs“ / Oktober 2009 von Prof. Dr. Götz Dieckmann

#### Wie der Osten erglühte

Wer wissen will, was die Zukunft bringt, muss sich mit China befassen. Dies nicht nur, weil jeder sechste Mensch auf dem Erdball ein Chinese ist, sondern auch, weil China als einzige der frühen Hochkulturen, anders als etwa Assyrien, alle Stürme der Zeiten überstand und auch heute, in der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise, offenbar recht gut dasteht.

Nur im 19. und in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war es ernsthaft in Gefahr, kolonial versklavt zu werden. Dieses Schicksal blieb ihm erspart – dank des heroischen Kampfes des chinesischen Volkes unter Führung der KP Chinas. Der 60. Jahrestag der Volksrepublik ist ein Tag der Würde.

Die Reaktionen sind widerspruchsvoll. Topmanager internationaler Konzerne stehen Schlange, bereit zu jedem Kotau, um sich angesichts der Zuwachsraten Chinas ein Stück des Kuchens zu sichern. Andererseits sehen wir, wie ihre Politiker Gift und Galle speien. Tibetische Anbeter mittelalterlicher Feudalverhältnisse oder uigurische, sich ebenfalls mit religiösen Gewändern tarnende reaktionäre Separatisten, werden zu „Demokraten“ und „Freiheitskämpfern“ stilisiert. Und dann wiederum weigert sich die BRD vorerst, ein halbes Dutzend Guantánamo-Häftlinge gleichen Schlages einreisen zu lassen. Das ist blanke Verlogenheit.

Chinesen haben also wenig Veranlassung, bei der Gestaltung ihrer Verhältnisse „westlichen Empfehlungen“ zu folgen. Sie wissen, dass sie schon Große waren, als die meisten Europäer noch in dunklen Wäldern hausten, von den in ihren Augen fast geschichtslosen Amerikanern der USA ganz zu schweigen.

Zum Herausgeber der Dokumente in deutscher Sprache ist Rolf Berthold berufen wie kein Zweiter. Er hat in Peking studiert, beherrscht Chinesisch in Wort und Schrift, arbeitete lange als Diplomat dort, zuletzt von 1982 bis 1990 als Botschafter der Deut-

schen Demokratischen Republik. Die Texte hat er mit größtem Gespür für Feinheiten übersetzt.

Sein Buch: Chinas Weg, Verlag Wiljo Heinen, Berlin, ISBN 978-3-939828-46-4

Vorangestellt hat Rolf Berthold ein knappes Vorwort, in dem er betont: „Der Herausgeber dieses Bandes verschweigt nicht seine eigenen politischen Positionen, aber er hält es für erforderlich, die Positionen der KP Chinas, der führenden Kraft der Entwicklungsprozesse in der VR China, deutlich zu machen.“ Aus seiner Feder stammt das einleitende Kapitel: „Die VR China im ersten Jahrzehnt des XXI. Jahrhunderts“. Hier geht es insbesondere um den XVI. Parteitag der KP Chinas vom November 2002 und den XVII.

Eine Fülle von Fakten belegt eine erfolgreiche ökonomische Bilanz. Von nicht geringem Interesse sind die Ausführungen zur Ausgestaltung des politischen Systems, zur Entwicklung der Partei sowie zu den Grundsätzen der Außenpolitik des Landes. Hauptteil der Dokumentation ist die fast 200 Druckseiten umfassende und offiziell bestätigte „Kurze Geschichte der KP Chinas“, ein höchst interessanter Abriss, der bis ins Jahr 2001 führt. Ihr Inhalt kann auf begrenztem Raum nicht adäquat dargelegt werden. Man muss das in Gänze lesen, es lohnt sich.

Hier wird nichts geschönt, nicht behauptet, der zurückgelegte Weg sei eine ununterbrochene Aneinanderreihung von Siegen gewesen. Man kann einiges darüber lernen, wie Kommunisten, bei klarer Analyse eigener Fehler und Irrtümer, mit ihrer Geschichte umgehen sollten.

Das betrifft insbesondere auch die Würdigung von Leistungen führender Genossen. Da wird nicht durchgehend negativ gezeichnet, wenn jemand etwa am Ende falsch lag. Über Mao Zedong ist resümierend zu lesen: „In der Kulturrevolution wurde die Partei nicht zerschlagen, sie konnte ihre Einheit bewahren. Staatsrat und Volksbefreiungsarmee waren in der Lage, viele wichtige Arbeiten zu leisten. Das Fundament der sozialistischen Ordnung blieb erhalten, der Staat bewahrte seine Einheit. All das ist von der Rolle Mao Zedongs nicht zu trennen.“

Wenn man das gesamte Leben Mao Zedongs betrachtet, hat er sich des Namens eines großen Marxisten würdig erwiesen, er war ein großer proletarischer Revolutionär, Stratege und Theoretiker. Er leistete einen wichtigen Beitrag für die Gründung der Volksbefreiungsarmee Chinas, für die Befreiung aller Nationalitäten Chinas, für die Errichtung der Volksrepublik China. In der zweiten Hälfte seines Lebens führte er die Partei und das Volk im Widerstand gegen Bedrohung und Druck von außen, bei der Verteidigung der Unabhängigkeit des Landes, bei der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus in China und der Erkundung des Weges des sozialistischen Aufbaus in China. Diese bedeutenden historischen Verdienste und der schöpferische Geist sind voll und ganz anzuerkennen. Seine Fehler bei der Suche des Weges, insbesondere der ernste Fehler der Kulturrevolution, hatten zur Folge, dass China beim Aufbau des Sozialismus große Umwege ging und bittere Lehren ziehen musste. Die Gesamteinschätzung des Lebens Mao Zedongs: Seine Verdienste stehen an erster Stelle, sie sind unauslöschlich.“ (S.166 f.)

Solche Ausgewogenheit bei der Einschätzung von Genossen, die ja nur im Kontext ihrer Zeit, jedes einzelnen Zeitabschnitts ihres Wirkens, gerecht zu beurteilen sind, haben nicht alle Parteien immer aufzubringen vermocht, auch die SED nicht. Manchem heutigen Text täte Weisheit in dieser Hinsicht ebenfalls gut.

Das Buch enthält Artikel über das „Manifest der Kommunistischen Partei“ in China sowie Darstellungen der Solidarität der KPD mit der chinesischen Revolution aus der Feder Rolf Bertholds und chinesischer Autoren. Das Programm der KP Chinas bildet

den Abschluss. Im Anhang finden wir den chinesischen Statistischen Jahresbericht 2008, eine Zeittafel und das Personenregister.

Es empfiehlt sich, parallel zu dieser Lektüre jene Arbeiten Lenins zur Hand zu nehmen, die er über die Unausweichlichkeit und über die Gefahren der Neuen Ökonomischen Politik (NÖP) geschrieben hat: „Sozialismus ist undenkbar ohne großkapitalistische Technik, die nach dem letzten Wort modernster Wissenschaft aufgebaut ist. Die ganze Frage besteht – sowohl theoretisch als praktisch – darin, richtige Methoden zu finden, wie man die unvermeidliche

Entwicklung des Kapitalismus in das Fahrwasser des Staatskapitalismus lenken soll, welche Bedingungen man hierfür schaffen muss, wie man für die nahe Zukunft die Umwandlung des Staatskapitalismus in den Sozialismus zu sichern hat.“ Man müsse, so Lenin, „die Dinge nüchtern betrachten: Wer – wen?“

-.---.--.

## 2. Termine

- Unser Verein hat in Zusammenarbeit mit unserem Mitglied Dr. Fitzner eine Fotoausstellung „60 Jahre Volksrepublik China“ organisiert

Ort: Viadrina Universität Frankfurt/ Oder  
im Hauptgebäude/ Bibliothek

Zeit: 30. 09. bis 30. 10. 2009

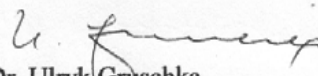
- Es findet wieder eine Jahresabschlussfeier unseres Vereins statt.

Ort: Gaststätte „Zur Kegelbahn“, Ludwigsfelde,  
Potsdamer Str. 84

Zeit: 18. 12. 2009 ab 15 Uhr

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Ludwigsfelde, den 23. 10. 2009



Dr. Ulyrk Gruschka  
Vorstandsvorsitzender